

Neues Kommunales Finanzmanagement

Dies wird, und da braucht man sicherlich kein Prophet zu sein, das Schlüsselthema der diesjährigen Haushaltreden aller Parteien hier im Hause sein und der Bürgermeister macht da keine Ausnahme.

Aber, um es vorweg zu nehmen:

Wir stehen im Endergebnis besser da als die meisten Kommunen, die den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Einstieg in dieses neue System der Haushaltsführung vollzogen haben:

Die Gemeinde Selfkant benötigt keine Entnahme aus der rund 3,2 Mio. € betragenden Ausgleichsrücklage!

Im Gegenteil; wir schließen das neue Haushaltsjahr nach den jetzt vorliegenden Daten mit einem deutlichen Plus von 1,56 Mio. im Gesamt-Ergebnisplan und rund 2,4 Mio. € im Gesamt-Finanzplan ab.

Zur Info: die Gemeinde Gangelt benötigt in diesem Jahr rund 820T€ aus der Ausgleichsrücklage um den Haushaltsausgleich zu erreichen!

Noch besser hätten wir allerdings dagestanden, hätte es nicht Reduzierungen bei der Schlüsselzuweisung um fast 200 T€ und bei der Überbrückungshilfe von mehr als 100 T€ sowie eine erhebliche Steigerung der Kreisumlage von rund 430 T€ gegeben.

In der Gesamtsumme machen diese Zahlen ein „Wenigergeld“ gegenüber 2008 von über 700 T€ aus.

Die Unverfrorenheit mit der der Landschaftsverband jedes Jahr und trotz aller Krisen seine Umlagen erhöht und damit auch den Kreis zwingt, von den Kommunen mehr zu nehmen, muss hier einmal ganz deutlich an den Pranger gestellt werden.

Bis zum Ende dieses Jahres werden wir die 200 T€Marke für Beratungen, Programme, Bewertungen und Prüfungen im Rahmen des NKF leicht erreicht haben; weitere Kosten werden in den nächsten Jahren folgen: siehe Teil-Ergebnisplan 2009 Produktbereich 11, Produkt 1113.

Es ist nur schwerlich nachzuvollziehen, warum hier für die Kommunen ein Sonderweg beschritten werden musste und man sich nicht einfach der in der Wirtschaft bewährten Doppik bedient hat.

Die Aussagefähigkeit des heutigen NKF hätte man auch mit einer modifizierten Abschreibungsregelung der altbewährten Kameralistik genauso gut aber dafür erheblich kostengünstiger erreichen können.

Unser erreichtes Ergebnis ist um so höher zu bewerten, wenn man berücksichtigt, welches für eine kleine Kommune hohes Investitionsergebnis sowohl im vorigen als auch im laufenden Haushaltsjahr erzielt wurde und wird.

Waren es im Jahre 2008 die Grünroute, die Radwege Tüddern-Havert und Wehr-Hillensberg, die Dechant-Kamper-Straße in Süsterseel und die Dorfstraße in Wehr sowie die Weidenstraße in Saeffelen und das Rathaus und auch das Feuerwehrfahrzeug für die Löscheinheit Schalbruch-Havert sowie der Ganztagsbetrieb in den Schulen Saeffelen und Süsterseel, folgen in 2009 die Umsetzung der U-3 Gruppen in den Kindergärten Schalbruch und Wehr, die Feuerwehrgerätekäuser für die Löscheinheit Hillensberg-Süsterseel und vielleicht auch schon Höngen-Saeffelen, sowie verschiedene, dringend erforderlich Kanalbaumaßnahmen und Pumpwerkserneuerungen, ggf. auch die Birder-Straße in Höngen und endlich auch der Sportplatz in Süsterseel mit neuem Vereinsheim.

Während die Ist-Ausgaben im Vermögenshaushalt im Jahre 2008 knapp 6 Mio. € betragen, erreichen die Investitionsausgaben des Haushaltsjahres 2009 bereits fast 7 Mio. €

Die Steuereinnahmen und Zuweisungen sind wie jedes Jahr den Orientierungsdaten des Landes NRW entsprechend angesetzt. Speziell bei der Gewerbesteuer wurde trotz der erheblichen Mehreinnahmen im Vorjahr ein restriktiver Haushaltsansatz für 2009 gewählt, damit gerade im Hinblick auf die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise ein solides Haushaltergebnis erreicht werden kann und möglichst keine unliebsamen Überraschungen ins Haus stehen, sollte die Krise sich noch weiter fortsetzen.

Hinsichtlich der Personalkosten ist es uns auch in diesem Jahr wieder gelungen, trotz Einrechnung der tariflich vereinbarten Erhöhungen unter der magischen Grenz von 3 Mio. € zu bleiben, was im Vergleich zu unserer Nachbarkommune Gangelt, die bei knapp 4 Mio. liegt, nicht unerwähnt bleiben sollte.

Erfreulich aus Sicht des Bürgermeisters ist die Tatsache zu bewerten, dass die Fraktionen des Hauses bei der Gewährung von Zuschüssen für die Vereine Augenmaß und Entscheidungsfähigkeit bewiesen haben.

Die durchgängigen Zuschüsse wurden den Rahmenbedingungen entsprechend gewährt und unter Beachtung der besonderen Notwendigkeiten und strukturellen Erfordernissen, gemeinsam die richtigen Entscheidungen in Sonderfällen (siehe Schützenhaus Havert und Sportheim Wanderlust im Vorjahr – bei Haushaltsansatz 2009 und Sportplatz Süsterseel in diesem Jahr) gefasst.

Ähnliches gilt für die Anschaffung des Feuerwehrautos für die Löschgruppe Schalbruch – Havert genauso wie für die Beschaffung des UNIMOG mit Mäh- und Kehrgerät für den gemeindlichen Bauhof.

Dies beweist, dass man auch im Wahljahr durchaus in der Lage sein kann, vereins- und damit bürgerfreundliche verantwortungsvolle Politik zu gestalten.

LEADER und Zweckverband „Der Selfkant“ mit ständig wachsender, überaus positiver Bedeutung für unsere Region, werden in diesem Jahr noch mit einigen Projekten zur Entscheidung heran stehen. Von Ihrer Begleitung und Zustimmung, meine Damen und Herren, wird es abhängen, wie wir den anstehenden Problemen der Zukunft gewinnbringend für Mensch, Natur und Landschaft begegnen. Beispielhaft seien hier der demographische Wandel in Bezug auf die im Durchschnitt immer älter werdenden Bürger aber auch hinsichtlich unserer Schullandschaft sowie die Gewährleistung der Grundversorgung in unseren Gemeinden genannt.

Noch weitreichender versprechen die neuen Ansätze aus EUROMOSA mit dem hoffentlich förderfähigen Laboratorium zu werden.

Die Projektansätze, die Ihnen voraussichtlich in der nächsten Sitzungsrunde vorgestellt werden, sind sehr ambitiös, bauen auf eine breite Tragfähigkeit und könnten die Euromosaregion im Maas-Rhein-Gebiet zu einem echten europäischen Vorzeigeobjekt werden lassen.

Daneben sind wir als Kommune aber auch gefragt, unsere eigenen Hausaufgaben in Sachen Entwicklung zum Wohle unserer Bürger und Gemeinde zu machen.

Die Auskiesung der ehemaligen Löwensafari wird in den nächsten Monaten in Gang gesetzt. Das Konzept einer naturverträglichen Entfernung dort im schönen Waldgebiet vorhandener baulicher Reste und asphaltierter Straßen bzw. Plätze mit der Schaffung eines natur belassenen Sees mit angrenzendem weiträumigem Erholungs- und Wandelbereich im Waldgelände hat auch nach Aussage der ULB beim Kreis Vorzeigecharakter.

Es soll dort ein ca. 2 ha großer See entstehen mit angeschlossenem Feuchtbiotop, Wandelpfad, einer Aussichtsplattform, einem kleinen Parkplatz sowie Ruhe- und Erholungszonen für Mensch, Flora und Fauna.

Die schon seit längerem in der Diskussion und Vorbereitung befindliche Renaturierung des Rodebachs geht – nach einer vorübergehenden differenzierten Betrachtungsweise der Leitungs- und Kontrollfunktion durch den geplanten Zweckverband sowie vor allem zu dem inhaltlichen Gesamtaufgabenbereich – jetzt in die entscheidende Phase. Die Zweckverbandssatzung steht auf dem juristischen Prüfstand und sollte nach Klärung der letzten Fragen in den nächsten Wochen unterschriftsreif vorliegen.

Es gilt, die Lücke zwischen den bereits renaturierten Flächen an der Schwiensweij hinter Tüddern bis hin nach zum Heide- Naturpark bei Gangelt im Einklang mit Natur und Landschaft zu schließen.

Die Schätze, die hier für den Bereich der Naherholung auch in unserer Gemeinde liegen, gilt es zu heben.

In diesem Zusammenhang wird sicherlich in Bälde auch eine Entscheidung darüber zu treffen sein, ob die Anlegung eines Camping- und Zeltplatzes, der in der gesamten Region „Der Selfkant“ noch nicht vorhanden ist, für unsere Gemeinde eine sinnvolle Ergänzung sein könnte. Alternativ könnte die Einrichtung eines Wohnmobilstellplatzes auch in unserer Gemeinde an Stelle dessen oder zusätzlich zur Entscheidung heran stehen. Dies wäre aber wohl eher im Zusammenhang mit den Projekten aus EUROMOSA zu sehen, wie Sie selber bei der Vorstellung der entsprechenden Projekte aus dieser Zusammenarbeit ersehen werden.

Weiter wird sich für die nähere Zukunft die Frage stellen, wie wir mit unserem gemeindlichen Bauhof umgehen.

Es dürfte bei allen Fraktionen unzweifelhaft die Erkenntnis vorliegen, dass der gemeindliche Bauhof in seinem derzeitigen Zustand dringend der Verbesserung in seiner Gesamtstruktur bedarf. Gehen wir vor Ort in alternative Gestaltung oder suchen wir an anderer Stelle eine Möglichkeit unseren Bauhof – vielleicht sogar insgesamt kostengünstiger einzurichten. Wie weit wollen wir ggf. in eine Zusammenarbeit auf diesem Sektor mit den Partnergemeinden einsteigen.

Wie sie sehen, beschränkt sich diesmal die Hausaltsrede nicht auf eine Auflistung von Fakten und Zahlen aus den uns zur Verfügung gestellten Orientierungsdaten über Ein- und Auszahlungen bzw. Ertrag und Aufwand, sondern versucht auch eine Analyse der für die nähere Zukunft anstehenden Möglichkeiten.

Dazu gehört aber auch die Feststellung, dass uns in näherer Zukunft durch gesetzliche bzw. ordnungsrechtliche Bestimmungen einiges an Aufwand abverlangt werden wird.

Die Selbstüberwachungsverordnung Kanal (SüVKan) z.B. bindet uns klar an die Verpflichtung unser Kanalnetz vollständig zu überprüfen, zu bewerten und dort, wo es nicht mehr den geltenden Vorschriften entspricht, auszubessern bzw. im schlimmsten Fall zu erneuern.

Dies wird auf Dauer sicherlich im Rahmen der Kostenkalkulation, die im dreijährigen Vergleich zum Abgleich nach oben oder unten bei den Gebühren allgemein verpflichtet, vom Rat der Gemeinde Selfkant die entsprechenden, nicht immer nur freudigen Entscheidungen abverlangen.

Auch eine solche Aussage gehört im Zusammenhang mit einer Haushaltsrede angesprochen, wenn man sich seriös auch mit einer Analyse den Entwicklungen der näheren Zukunft befassen will.

Doch wird sind, wie bereits Eingangs erwähnt insgesamt gut aufgestellt.

Wir haben an Stelle der im Vorjahr geplanten Entnahme in Höhe von 1,2 Mio. € aus der allgemeinen Rücklage dieser noch 1,4 Mio. €zuführen können und durften somit stolze 4,529 Mio. €aus dieser Rücklage als liquide Mittel in den neuen NKF Haushalt übernehmen.

Bei einem gesamt Fremdkapital von rund 1,5 Mio. € bedeutet dies, dass wir nicht nur eigentlich schuldenfrei sind sonder darüber hinaus auch noch über ein nicht unerhebliches finanzielles Polster verfügen. Lässt man den Vergleich zwischen liquiden Mitteln und dem Fremdkapital einmal außer acht, bedeutet dies, dass wir mit Abstand den geringsten Pro-Kopf-Schuldenstand im Kreis mit nur rund 150 €haben.

Sollten Sie bis jetzt noch keine Gelegenheit gehabt haben, von der Stellungnahme der IHK vom 28. 4. Kenntnis zu nehmen, sollten Sie dies umgehend tun und Sie werden meine Aussagen bestätigt sehen.

Insgesamt bleibt der Kämmerei in unserem Hause trotz der etwas späteren Vorlage des Haushalts in diesem Jahr Dank für die geleistete Arbeit zu sagen. Unwägbarkeiten haben zu Schwierigkeiten vor allem bei der angewandten Software geführt, die auch Ihnen immer neue Zahlen für den Haushalt des Jahres 2009 beschert hat. Man muss aber feststellen dass unsere Kämmerei im Gegensatz zu fast allen anderen Kommunen ohne zusätzliche neue AK ausgekommen ist und sich – vor allem in den letzten Monaten - sehr intensiv in die Arbeit gekniet hat.

Neben dem Kämmerer gilt in diesem Jahr insbesondere der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Frau Kunau, Frau Schmitz und Herr Beyers, die persönliche Interessen hintan gestellt und durch freiwillig geleistete Mehrstunden die Basis für ein geordnetes Zahlenwerk, dass Ihnen jetzt zur Entscheidung vorliegt erbracht haben.

Bürgermeister und Verwaltung sind sich dessen sicher, dass die Struktur des Haushaltsplans trotz bereits jetzt gegenüber dem Grundwerk eingebrachten Verbesserungen und Erläuterungen, auf Dauer noch einige Änderungen erfahren wird.

So sind wir bereits heute der Auffassung, dass im nächsten Haushaltsplan zusätzliche Einlegeblätter mit Erläuterungen zu Einzelpositionen, Ihnen künftig die Entscheidung noch weiter erleichtern wird. Auch ist an eine Management bezogene Entwicklungsprognose gedacht, die ggf. auch eine Budgetierung der einzelnen Abteilungen der Verwaltung zur Folge haben könnte.

Aber gestatten Sie auch der Verwaltung die Gelegenheit einen Lernprozess zu durchlaufen, der auch Ihr Einbringen von Vorschlägen zur weiteren Verbesserung bzw. Verdeutlichung verlangt.

Ich habe aus allen Fraktionen bei den vorberatenden Erläuterungen zum diesjährigen Haushalt keine ablehnende Haltung zum Gesamtkomplex des diesjährigen Haushalts vernehmen können.

Abgesehen von sicherlich hier und da vorhandenen partiellen Veränderungs- bzw. Ergänzungswünschen zu einzelnen Produkten wäre es für mich verwunderlich, wenn Sie eine Zustimmung zu dieser insgesamt guten Haushaltssatzung mit allen Anlagen nicht erteilen würden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.